© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sphaeropsis crataegicola. — Foliicola, maculis orbicularibus, 4—6 mm latis, ochraceis, fusco cinctis; peritheciis epiphyllis, gregariis, paucis in centro maculae, sat prominentibus, tectis, ostiolatis; sporulis piriformibus, vel ovalibus, ochraceis, 20—22 ≍ 8—10 μ; basidiis obsoletis.

In foliis vivis *Crataegi oxyacanthae.* — Coreuno Plinio prope Como. Aestate. Montemartini (Pavia).

Carleton, M. A., Uredineae Americanae exsiccatae. (The Botanical Gazette. Vol. XX. 1895. p. 32.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Thomas, M. B., Sectioning Fern prothallia and other delicate objects. (The Microscope. 1893. p. 167—168.)

Verf. beschreibt eine Methode, Farnprothallen und ähnliche zarte Objecte in Collodium einzubetten und mit dem Mikrotom zu schneiden. Vor dem Einbetten müssen die Objecte gut gehärtet und entwässert werden. Dann werden sie in eine Lösung von 1½ Gramm Schiessbaumwolle in 100 cc. Aether und Alkohol zu gleichen Theilen gebracht; die Flüssigkeit lässt man langsam verdunsten bis festes Collodium zurückbleibt. In der weiteren Behandlung ist eine grosse Aehnlichkeit mit den in Paraffin eingebetteten Pflanzentheilen.

Möbius (Frankfurt a. M.).

Bernhard, W., Zusatz zu meinem Aufsatz „Ein Zeichentisch für mikroskopische Zwecke". (Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie und für mikroskopische Technik. Bd. XI. 1894. p. 298—301.)

Der vom Verf. beschriebene Zeichentisch unterscheidet sich von dem früher beschriebenen namentlich dadurch, dass er mit Skalen versehen ist, die eine bestimmte Höhe und Neigung der Zeichenfläche stets wieder herzustellen gestatten, dass er mit einer ausklappbaren Armstütze versehen ist und dass endlich die Grundplatten des Tisches, auf der auch das Mikroskop festgeschroben wird, nach dem Zeichner zu geneigt werden kann.

Zimmermann (Jena).

Csapski, S., Neuer beweglicher Objecttisch zu Stativ Ia der Firma Carl Zeiss in Jena. (Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie und für mikroskopische Technik. Bd. XI. 1894. p. 301—304.)

Bei dem vom Verf. beschriebenen kreisförmigen Objecttische ist ausser der Drehung um die optische Achse des Mikroskops eine seitliche Bewegung von 50 mm und eine solche von vorn nach hinten in der Ausdehnung von 35 mm möglich. Die jedesmalige Einstellung kann an entsprechenden Skalen abgelesen werden. Die

Platten des Tisches sind in der Mitte derartig ausgefräst, dass der Condensor unmittelbar unter den Objectträger gebracht werden kann. Durch einen Handgriff lässt sich ferner die Fläche des Tisches ganz frei legen, so dass grosse Culturplatten etc. untersucht werden können. Diese können dann immer noch in der Richtung von vorn nach hinten mechanisch bewegt werden. Der Preis dieses Tisches beträgt 100 Mark, während das mit demselben versehene Stativ Ia zum Preise von 375 Mark geliefert wird.

Zimmermann (Jena).

Krause, L., Die Technik der Pharmacie, Bakteriologie und verwandter Zweige der Chemie. Erstes Bezugsquellen-Handbuch für Apotheker, Chemiker, Drogisten etc. 8°. III, 7 und 7 pp. Mit Abbildungen. Apolda (Hugo Jackob) 1895. M. —.50.

Wichmann, Heinrich, Neuere Hefereinzuchtapparate. (Mittheilungen der österreichischen Versuchsstation für Bauerei und Mälzerei in Wien. 1894. Heft 6. 13 pp. Mit 3 Figuren.)

Referate.

Reinheimer, A., Leitfaden der Botanik. Für die unteren Classen höherer Lehranstalten. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 8°. 96 pp. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen. Freiburg i. Br. (Herdersche Buchhandlung) 1893.

Den Inhalt des kleinen Buches bilden wesentlich Systematik und Morphologie, da die andern Theile der Botanik einem Leitfaden für höhere Classen aufgespart sind. Zunächst werden 106 einzelne Pflanzen beschrieben, die so gewählt sind, dass die meisten wichtigeren Familien vertreten werden, und so angeordnet sind, dass die Angehörigen einer Familie zusammen stehen und mit einander verglichen werden können und auch die Familien sich in der Weise des natürlichen Systems folgen, zuerst *Polypetalae*, dann *Apetalae*, *Gamopetalae*, *Monocotyledones* und dann die *Gymnospermen* und *Cryptogamen*, welch letztere wenigstens in ihren Hauptgruppen durch 8 Arten vertreten sind. Fast jede Beschreibung ist von einer guten Abbildung begleitet.

Der zweite Theil, Gestaltungslehre, scheint dem Referenten sich zu sehr in Erklärungen der verschiedenen in der beschreibenden Botanik gebräuchlichen Ausdrücke zu verlieren, welche ja auch gelernt werden müssen, sich aber doch grossentheils so von selbst verstehen, wie „aufrechte, liegende, kletternde“ Stengel, dass sie weiter keiner Erklärung bedürfen. Auch sind nicht alle Begriffe in der üblichen Weise gebraucht, z. B. Nebenwurzeln entspringen nach Ansicht des Ref. aus der Hauptwurzel, während die aus dem Stengel kommenden Bei- oder Adventivwurzeln heissen. Ganz zu missbilligen ist die Zusammenfassung von Dornen, Ranken u. dergl. einerseits und Trichomen andererseits in den Begriff Nebenorgane. Als Ungenauigkeiten sind dem Ref. aufgestossen die Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Möbius , Zimmermann

Artikel/Article: Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden. 317-318